Ausflüge in die nächste Umgebung von Düsseldorf.

Eller—Gerresheim.

Mit der Staatsbahn nach Eller. Am Bahnhof gehen wir über das Geleise und dann rechts am Restaurant „Waldhaus" vorbei durch den Kickweg. Diesem interessanten, idyllischen Weg folgen wir, immer geradeaus gehend, bis Underbach. Dann gehen wir links ab nach Gerresheim, ebenfalls immer geradeaus. Zeit: mit Rast 3 bis 4 Stunden.

Gerresheim—Rathelbeck—Erkrath.

Mit der Staats- oder Straßenbahn nach Gerresheim. Ueber die am Bahnhof befindliche Fußgängerbrücke bis nach Sennhausen, ca. 10 Minuten, dann an der Restauration „Knuppersbrück" links in den Wald, wo ein lauschiger Hohlweg bergan führt. Wir verfolgen diesen Weg stets in gerader Richtung und gelangen in ca. einer Stunde zur Restauration „Rathelbeck". Nachdem man dort den inneren Menschen genügend gekräftigt hat, gehen wir nach Erkrath. Beim Austritt aus der Restauration gehen wir zuerst ein kleines Stück zurück und dann rechts bergab nach Erkrath. Der Weg führt in gerader Linie zur Stadt. Von hier mit der Staatsbahn zurück nach Düsseldorf. Zeit: einen halben Tag. Schöne Nachmittagstour.

Hösel—Angerthal—Ratingen.

Mit der Staatsbahn nach Hösel. Vom Bahnhof gehen wir die Chaussee entlang bis nach ca. 20 Minuten der Weg rechts abbiegt nach der Restauration „Schliepperhaus". Nachdem hier der übliche Kaffee mit Bauernplatz verzehrt ist, gehen wir ein kleines Stück durch Schonung und dann vom Tal aus bergan, links Schonung, rechts Wald. Dieser Feldweg führt uns auf die Höhe und gehen wir geradeaus, immer einen Feldweg folgend, bis an einige vereinzelt liegende Bauernhäuschen. Hinter dem dritten führt im spitzen Winkel nach rechts ein schmaler Weg unter der Eisenbahn durch über die Anger. Wir kommen dann in einigen Minuten zur Restauration „Zur Eule", wo kleine Rast gemacht wird, um dann, stets dem Bache folgend, ca. $1^1/_2$ Stunden bis Ratingen haben. Der Weg führt die erste Zeit links am Bachrande, immer durch den Wald, dann über die Eisenbahnbrücke rechts weiter und kommen wir schließlich an die herrlich gelegene Auermühle. Hier gehen wir durch und kommen dann etwas steigend auf die Chaussee nach Homburg. Rechts geht's nun an einer langen Mauer vorbei bis zur Festerstraße, dann wieder rechts direkt zum Bahnhof Ratingen-Ost. Wunderbar romantische Halbtagstour.

Hösel—Krummenweg—Ratingen.

Ebenfalls mit der Staatsbahn nach Hösel. Am Bahnhof gehen wir jetzt aber über das Geleise geradeaus bis zur Chaussee nach Kettwig, dann links nach Krummenweg (etwa 20 Minuten). Die bekannte Restauration Doerenkamp ladet zur Stärkung ein und nachdem dieses genügend geschehen, gehen wir auf Lintorf zu. Bei der Restauration zur Grenze treten wir links in den Wald, überschreiten einen Bach, gehen erst rechts und nachher 5 Minuten links und folgen dann dem durch den Wald führenden, stets geradeaus gehenden Wege, um in ca. $1^1/_2$ Stunden die Allee bei Haus zum Haus zu erreichen. Durch diese Allee gelangen wir dann bald nach Ratingen. Zeitdauer ca. 6 Stunden.

Hösel—Haus Linnep—Hösel.

Hier ebenfalls mit der Staatsbahn nach Hösel, gehen über das Geleise und folgen dem Fahrweg links. In ca. 20 Minuten erreichen wir, durch den Wald geradeaus gehend, Haus Linnep. Beim Heraustreten aus dem Wald erblicken wir den starken, alten Turm des Schlosses Linnep. Das Schloß gehört einem Grafen Spee und ist Eintritt leider nicht gestattet. Wir müssen uns daher mit einer äußerlichen Besichtigung begnügen. Links steht die kleine Kirche und an dieser vorbei gelangen wir in einigen Minuten zu der kleinen, aber guten Wirtschaft. Hier Rast zu machen kann empfohlen werden. Dann gehen wir zwischen Kirche und Wirtshaus hindurch auf einem Feldweg auf das Wäldchen zu, durchschreiten dieses und gelangen am Ende auf einen schmalen Wiesenpfad, der uns in einigen Minuten nach Krummenweg führt. Es bleibt eben jedem unbenommen, jetzt wieder in ca. 20 Minuten nach Hösel zu gehen oder aber wie vorstehend nach Ratingen.

Neandertal-Wanderklub—Winkelsmühle.

Nach letzterem, wegen einer bedeutenden Forellenzucht bekannten Lokal gelangen wir, wenn wir bis Neandertal mit der Staatsbahn fahren, vom Bahnhof hinunter ins Tal, gehen dann auf der Chaussee nach Mettmann über eine Brücke nach rechts. Vor dem Berge wenden wir uns links und wandern in gerader Richtung aufwärts. Nach 5 Minuten stoßen wir auf einen Erdwall, der sich rechts hinzieht, gehen aber links und sehen nach kurzer Zeit rechts über uns liegend ein Bauernhaus. Dort oben angelangt, wenden wir uns rechts und an dem Hause vorbei hinab ins Tal. Nach ca. $^3/_4$ Stunden erreichen wir durch herrlichen Buchenwald stets dem Bache folgend das Restaurant zum Wanderklub. Hier bietet sich reichlich Gelegenheit zur Stärkung und nachdem diese erfolgt ist, gehen wir weiter und in ca. 10 Minuten kommen wir zur Forellenzüchterei Winkelmühle. Eine Besichtigung ist sehr zu empfehlen und speziell die Fütterung äußerst interessant. Einige Schritte weiter ist ebenfalls ein großes Restaurant, sowie Teich zu Gondelfahrten. Den Rück-

weg treten wir nach Hochdahl an, indem wir uns im Tal halten, also nicht über den Berg gehen, und erreichen nach ca. 1—1½ Stunde durch das Neandertal den Bahnhof Hochdahl. Zu bemerken ist hier, daß der Weg nach Millrath zu der bequemste ist, und wenn wir diesem folgen, müssen wir hinter der Unterführung rechts gehen, um dann in ca. 30 bis 40 Minuten den Bahnhof Hochdahl zu erreichen.

Sollte aber ein anderer Weg nach Neandertal gewählt werden, so ist folgender zu empfehlen: Wenn wir von Winkelsmühle zurück bis Wanderklub gegangen sind, schlagen wir den Weg durch die Schlucht ein und kommen, immer steigend, in ca. 20 Minuten oben zur Restauration „zur Hufe". Von da nur wenige Minuten kommen wir abwärts an den Mettmannbach und erreichen bei der Hellenbucher Mühle die Chaussee Mettmann-Neandertal, die bequem und angenehm zugleich zum Bahnhof Neandertal führt. Schöne romantische Nachmittagstour von 5—6 Stunden.

Hochdahl—Neandertal.

Mit der Staatsbahn nach Hochdahl. Vom Bahnhof aus gehen wir gleich rechts an der Kirche vorbei bis auf den Fahrweg, der in Schlangenlinien ins Neandertal führt. Hier hat man an Wochentagen Gelegenheit, die Steinbrucharbeiten in den Kalkbergen zu beobachten, was immer bedeutendes Interesse bietet. Unten angelangt, bietet sich uns reichlich Gelegenheit, zur Renovierung, sofern man solcher bedarf, in den vielen schön angelegten Restaurants, und man kann dann die Schönheiten des Düsseltales genügend auf sich wirken lassen. Zum Bahnhof Neandertal führt von unten ein direkter Weg. Diese kleine Tour ist allen denen zu empfehlen, die nicht viel gehen, aber trotzdem eine schöne Partie machen wollen.

Ahrtal.

Nachstehende Tour ist auf 2 Tage berechnet und bietet wirklich einen hervorragenden Genuß allen denen, die für Naturschönheiten empfänglich sind.

Mit der Bahn bis Remagen (Fahrkarte 3 Mk.). Dann zu Fuß bis Neuenahr, ca. 3 Stunden. Vom Bahnhof Remagen gehen wir gleich links ab, durch die Unterführung, auf schöner Chaussee ca. 25 Minuten, dann biegen wir vor der Brücke in Sinszig rechts ab und gelangen in ca. 35 Minuten nach Bodendorf. Wir folgen der Chaussee nun bis Neuenahr ca. 1½ bis 2 Stunden und haben hier schon Gelegenheit, bei der Wanderung zwischen den Weinbergen, große Obstgärten etc. einen Vorgeschmack von dem, was eigentlich noch alles kommen soll, zu erhalten. In Neuenahr angelangt, benutzen wir den Nachmittag zur Besichtigung der Kuranlagen und fahren gegen Abend mit der Bahn nach Altenahr. Diese kurze Fahrt wird jeden befriedigen, der für Naturschönheiten Sinn hat. Nachdem wir in einem der vielen Hotels, Gasthöfe logiert haben, gehen wir am andern Morgen dazu über, die ganze von Neuenahr

bis Altenahr durchfahrene Strecke zu Fuß abzumachen, was einen Hochgenuß bietet. Zuerst ersteigen wir in Altenahr das schwarze Kreuz. Dieser Berg, auf dem eine alte Burgruine steht, bildet einen hervorragenden Aussichtspunkt und man sollte nicht versäumen, denselben zu ersteigen. Wieder unten angelangt, folgen wir der Chaussee durch den großen Tunnel und kommen bald nach Maischoß. Hier soll man den größten Weinkeller an der Ahr besuchen, der bereitwilligst gezeigt wird und unheimliche Mengen des edlen Nasses enthält. Dann gehts weiter auf wunderschöner Chaussee immer durch das wildromantische, hier sehr enge Ahrtal, wo himmelhohe Felsen, teils steil abfallend, teils hergerichtet zum Weinbau, majestätisch grüßen. Und dabei begleitet die Ahr den Wanderer auf seinem Wege mit stillem Murmeln, ein wahrhaftes Idyll. Der Flecken Reck ist bald passiert und wir gelangen nach Dernau. Hier machen wir Mittagsrast und kehren im Dernauer Weinbau-Verein ein, wo ein sehr guter Tropfen und gute Küche den erschlafften Menschen wieder aufrichtet.

Auf der weiteren Wanderung besuchen wir in Mariental den musikalischen Wirt und dann kommen wir an die weltbekannte „Bunte Kuh", benannt nach einem Felsen, der, sehr weit vorstehend, die Gestalt einer Kuh hat. Ein Besuch des oben auf der Höhe gelegenen Restaurants ist sehr zu empfehlen wegen der herrlichen Aussicht. Auf dem gleichen Wege talwärts kommen wir wieder zur Chaussee und gelangen nach kurzer Zeit nach Walporzheim. Wer nun wieder das Bedürfnis nach Stärkung hat, dem ist der St. Peter zu empfehlen. Wandern wir weiter, so kommen wir bald nach Ahrweiler und dann wieder nach Neuenahr, von wo wir die Eisenbahn zur Rückfahrt benutzen.

Volmerswerth, Grimlinghausen—Hamm.

Durch die Volmerswertherstraße (und den gleichnamigen Vorort). Vor dem Dorfe gehen wir rechts dem Rheine zu und dort angelangt bis zur Dampffähre, die uns nach Grimmlinghausen bringt. Hier gehen wir über die Erftbrücke, gehen wieder auf den Rhein zu und folgen dem Laufe bis zur Fähre nach Hamm, stets am Rheine. Wir setzen nun über und nachdem wir uns entweder in Grimmlinghausen oder in Hamm gestärkt haben, treten wir den Rückweg durch Hamm an, oder mit dem Automobil-Omnibus zur Stadt.

Düsseldorf—Königswinter—Siebengebirge.

Mit der Bahn (Sonntagskarte) nach Königswinter. Das Siebengebirge besteht aus einer Anzahl Bergkegel, von denen sieben durch ihre Größe sich besonders abheben, so der Oelberg (464 m), Löwenburg (459 m), Lohrberg (440 m), Nonnenstromberg (337 m), Petersberg (334 m), Wolkenburg (327 m) und Drachenfels (305 m). Die besuchtesten unter ihnen sind der Petersberg und Drachenfels, und unter diesen hat der letztere wiederum den höchsten Besuch aufzuweisen.

Durch bequeme Verbindung mittels der Zahnradbahn, (auch stehen Esel und Pferde am Fuße des Berges in großer

Zahl zur Verfügung) — oder zu Fuß durch das liebliche Nachtigallental, welches am Bahnhof Königswinter beginnt, gelangen wir auf das Plateau.

Haben wir den Weg mittels Bahn genommen oder auch zu Fuß, so ist der Abstieg unbedingt durch das Nachtigallental zu empfehlen, wo man nebenbei bemerkt noch Gelegenheit hat, in den Schloßgarten „Weiße Hirsch" zu sehen. Bei der Lindenwirtin Halt zu machen, ist empfehlenswert, da diese einen prima Tropfen führt und mit sehr guter Küche aufwartet. Benannt nach dem Liede: „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein" etc. Unten angelangt, können wir nun entweder einen Aufstieg auf den Petersberg unternehmen (ca. 1 Stunde) oder aber den Rest in Königswinter verleben. Auch ist ein Abstecher nach Godesberg zu empfehlen, zu welchem Zwecke man mit der Fähre nach Mehlem übersetzt und die Straßenbahn nach Godesberg benutzt. Rückfahrt von da aus. Am besten eine Tagestour oder mehrere.

Kaiserswerth.

Mit dem Dampfer der Mülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Anlegeplatz: Burgplatz), oder mit der Kleinbahn Duisburg-Düsseldorf (Abfahrtstelle Kaiserswertherstraße Ecke Nordstraße) nach Kaiserswerth. Beim Eintritt in die Stadt fällt unserem Auge sofort das große massive Gebäude, die bekannte Diakonissenanstalt, auf. Weiter links gehen wir durch die Gasse an der Wirtschaft „Zum Schiffchen" vorbei und kommen an die große alte Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Diese ist erst vor einigen Jahrzehnten restauriert worden, wobei die Türme an der Westseite neu aufgeführt wurden. Besichtigung ist zu empfehlen. Von der Kirche aus kommen wir zur Ruine Kaiserpfalz und ist Besichtigung nicht zu unterlassen.

Die unmittelbar am Rhein gelegene Ruine, ein Ueberbleibsel eines alten Hohenstaufenschlosses und eine Zierde des Reiches, wie ein im Schlosse aufgestellter Portalstein bekundet, wird künstlich erhalten und erneuert. Ein Wahrzeichen alter Pracht und Herrlichkeit, ist es ja auch wohlverständlich, daß sich Staat, Kommune sowie Kunstverein befleißigen, die alten Denkmäler den Nachkommen zu erhalten. Durch vielfache Ausgrabungen und Instandsetzungen, wie Aufdeckung des Palastes, des Bergfrieds, des Turmes, der Vorburg, sowie des Materialienkellers mit Ausgang zum Rhein, ferner die Neuherstellung der Haupttreppe zu den ehemaligen Prunksälen, des Hauptportals sowie der Brunnen, Anlagen und Küchen und Kapellenhaus, ist es dem Besucher vergönnt, sich ein ungefähres Bild des früher Bestandenen zu machen. Die neugeschaffenen Blumenanlagen und Umwahrungen tragen dazu bei, das Bild lieblicher zu gestalten und es als einen beliebten, sehenswerten Ausflugsort zu stempeln.

Müngsten—Schloss Burg.

Mit der Bahn bis Bahnhof Schaberg, von da gehen wir rechts direkt an der Kaiser-Wilhelmbrücke vorbei nach Müngsten hinab. Unten angekommen, gehen wir über die Wupper auf Schloß Küppelstein zu, hinter Restaurant Baum-

gärtner rechts bergan. Blaue Striche an Bäumen etc. bezeichnen den genauen Weg. Vor diesem Wege bereits haben wir schöne Aussicht auf die Brücke und die bewaldeten Berghänge längst der Wupper. In ca. 15 bis 20 Minuten erreichen wir Haus Küppelstein und können in dem dort befindlichen Restaurant den inneren Menschen laben und erfrischen. Bei dem Restaurant befindet sich ein Wegweiser mit der Aufschrift: „Nach Burg über Wiesenkothen oder Waldhausen".

Der Weg über Wiesenkothen führt uns durch das Dorf Küppelstein und dann rechts durch den Wald bergab zur Wupper, dann links an der Papierfabrik vorbei in ca. 20 Minuten zum Orte Unterburg, Nähe des Schlosses.

Ein anderer Weg, bequemer und kürzer, ist folgender: Von Haus Küppelstein gehen wir bergan den Telephonstangen folgend und kommen bald an eine Waldecke, wo ein Schild den Weg nach Remscheid und Küppelstein anzeigt. Unbeachtet dessen, gehen wir aber geradeaus, kommen an einigen kleinen Häuschen vorbei und dann bald auf die Landstraße von Remscheid — die uns nach Waldhausen — Burg führt.

Die Besichtigung des Schlosses ist hochlohnend, und erst in den letzten Jahren im alten Stil wieder neu erbaut. Ein Abstecher nach dem Aussichtspunkt „Die Krichshöh", der herrlichen Ausblick auf Schloß Burg und die Stadt bietet, ist empfehlenswert. Ebenso die in der Nähe gelegene Talsperre, welche mittels der Nebenbahn und kurzer Wanderung zu erreichen ist, kann nur empfohlen werden. Am besten als Tagetour geeignet. Rückfahrt von Remscheid aus.

Benrath—Zons.

Mit der Staatsbahn nach Benrath. Hier besuchen wir das Königliche Schloß aus dem 18. Jahrhundert stammend. Große gärtnerische Anlagen sowie der zirka 800 Morgen große Park entschädigen reichlich für die aufgewandte Zeit. Vom Park aus gehen wir zum Rheine über die am Ende des Parkes angelegte Brücke über den Schloßgraben. Hier wenden wir uns rheinaufwärts und gehen durch Urdenbach, und nachdem wir die Brücke passiert haben, gelangen wir in zirka 25 Minuten zum Fährhaus. Gelegenheit zum Uebersetzen mittels Motorboote ist reichlich vorhanden und so gelangen wir bald zur früheren Feste Zons.

Unmittelbar vor dem Tore steht der beachtenswerte Kastanienbaum, der aus drei zusammengewachsen ist. Dem Tore angegliedert ist das Kloster der Vinzentianerinnen mit Kirche und hohem Aussichtsturm. Besuch erlaubt. Sind wir durch das Tor eingetreten, so sehen wir die hochinteressanten Häuser mit Turmseiten etc. und gelangen nun zum Schloß. Dieses im Privatbesitz befindlich, kann auf Anfrage besichtigt werden. Besonders beachtenswert sind noch der Judenturm, die Windmühle und die Reste der früheren Feste, sowie Stadtmauern, Türme, Wälle und Graben etc. Die Rückkehr kann auf dem gleichen Wege angetreten werden, oder aber mit einem Motorboot direkt bis Benrath und von da mit der Bahn. Anderseits bieten die Spazierfahrten der Mülheimer

Dampfschiffahrtsgesellschaft Gelegenheit direkt nach Zons und zurück zu gelangen.

Ausflug nach Schloss Dyk.

in etwa $2^1/_2$ Stunden.

Mit der Staatsbahn fahren wir über Neuß nach Kleinenbroich und gehen nach Verlassen des Bahnhofes, rechts dem Fahrweg nach, kommen nach einigen Minuten an dem Bahnübergang vorüber und verfolgen denselben Weg, der uns am Waldrande vorbei nach etwa 20 Minuten durch den Wald zu dem idyllisch gelegenen Dorfe Pesch führt. Ziemlich am Ende des Dorfes findet man rechts einen Fahrweg mit Wegweiser nach Liedberg, $2^1/_2$ km. Unterwegs bemerkt man, an Waldrändern vorübergehend, plötzlich den alten Turm des früheren Amtsschlosses Liedberg, sowie einen alten römischen Wartturm. Der Zutritt zu diesen dem Verfall geweihten Wahrzeichen ist nicht gestattet. Wenn wir vor dem alten Schloß stehen, führt links durch Buschwerk und Waldung ein enger Hohlweg hinab, auf welchem wir nach etwa 5 Minuten wieder das Freie erlangen. Nachdem man nun den nach rechts durch Felder führenden Fußweg benutzt (nicht halbrechts, denn es ist noch ein Feldweg vorhanden), kommt man nach etwa 20 Minuten an einen Wegweiser, welcher nach der Ortschaft Steinfort zeigt, und geht dann denselben Weg an dem Dorfe entlang, bis man zum nächsten Wegweiser kommt, welcher links ab durch Steinfort nach Schloß Dyk, $1^1/_4$ km, zeigt. zeigt.

Den Rückweg von Schloß Dyk durch die Kastanienallee am Obladenkloster St. Nicolas vorüber, die Straße ganz gerade aus der Telephonleitung nach, bis nach etwa 15 Minuten an einen Wegweiser, welcher links ab nach Scherfhausen führt, 10 Minuten durch Scherfhausen, ist dann in 20 Minuten das Dorf Glehn zu erreichen; von Glehn in knapp 1 Stunde nach Büttgen und von da mit der Staatsbahn über Neuß zurück nach Düsseldorf.

Calcum—Angermund.

Von Station Calcum folgen wir links der nach Ratingen führenden Landstraße, bis wir zu dem alten Wege kommen, der rechts nach der Carthäuser Niederlassung Haus Hain, links unter dem Namen „schwarzer Weg" nach dem alten idyllischen Städtchen Angermund führt. Nach etwa zehn Minuten bringt uns der letztere an den von Ratingen herkommenden Angerbach, wir überschreiten die Brücke und bleiben jetzt bis in unmittelbarer Nähe von Angermund dicht am rechten Ufer der Anger. Von dieser Brücke bis zu dem zehn Minuten weiter liegenden Forsthause „Am Jungferschall" führt der schwarze Weg durch einen herrlichen Wald, wie er nicht schöner in hiesiger Gegend zu finden ist. Wir folgen jetzt etwa 30 Minuten lang in gerader Richtung dem Angerbach, welcher hier von zahlreichen Wildstegen überbrückt ist. Kurz vor unserem Städtchen müssen wir nochmals den Bach überschreiten und bleiben nur kurze Zeit am linken Ufer derselben. Jetzt bietet sich uns ein überaus anheimelndes Bild. Vor uns liegt das alte Städtchen mit seinen kleinen, weißgetünchten Häusern und den roten Ziegeldächern, links die Mühle am Bach, und rechts, von weiten Wiesen umgeben, die große, alte Burg, die Kellnerei Angermund. Wollen wir nicht durch den Wald zurückkehren, so verlassen wir einige hundert Schritte von der Kellnerei entfernt den Angerbach und folgen einem Fahrweg dicht neben dem Bahnkörper, den wir erst bei Station Calcum überschreiten. Daß auch dieser Rückweg schön ist, werden Alle, die denselben kennen gelernt, gewiß gerne bestätigen.

Druck von Schepers & Baumbeck, Düsseldorf. Telefon 5218.

Notizen.

Kunst-Ausstellung

in echten und anderen

Broncen- Marmor- und
o Terrakotta-Figuren o

I. Künstler des In- und Auslandes.

Kupfer-, Zinn-, Nickel-, Alfeniede-
Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände

in Natur-Metall, schwer versilbert u. vergoldet
in nur gediegener Ausführung nach
Entwürfen bekannter Professoren.

Chinesische u. japanische Original-Erzeugnisse
Feine Offenbacher Lederwaren etc.
sowie sonstige erstklassige Fabrikate.

Spezialhaus I. Ranges

in
Geschenk-Artikel, Reise-Andenken etc.

Haushaltungs- und Küchen-Gegenstände
Porzellan, Glas, Krystall u. s. w.

Robert Bahn, Düsseldorf

Inh.: **Theodor Schulte**

Graf Adolfstraße 56, Oststraßen-Ecke.
Telefon 7837.

Thielenhaus Handels-Lehranstalt

Beuthstrasse 5 in der Nähe der Rochuskirche.

Tages- u. Abend-Unterricht
für Damen und Herren in allen Fächern der
Handelskunde u. Handelstechnik
auf **kaufmännisch-praktischer** u. **wissenschaftlicher** Grundlage
Silentium für Schüler höherer **Lehranstalten.**

Eintritt jederzeit.

Bewährte Unterrichtsmethode. **Ia. Referenzen aus besten Kreisen.**

Ausführliche Lehrpläne und Auskunft bereitwilligst.

W. Thielenhaus, Handelslehrer.

Aus erster **kaufen Sie**

Schmuckgegenstände echt und unecht
Andenken u. Geschenkartikel etc. in der

Bijouteriewaren-Fabrik-Niederlage
E. Hanisch & Sellger

DÜSSELDORF, Bahnstrasse 1, Königsallee Ecke

E. PREUSS

nsprecher Nr. 7797 Düsseldorf Fernsprecher Nr. 7797

WEHRHAHN Nr. 2, Ecke Jacobistrasse
vis à vis der städt. Tonhalle.

RT-HAUS für sämtliche Erzeugnisse
alten persischen Teppichkunst.

Grösste Auswahl
in Persischen, Türkischen, Indischen Teppichen und Stickereien
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Я

С

B

D

Bilz Brause

Bestes Erfrischungs- und Tafelgetränk.

General-Depot

MARTIN BAYERTZ jr.

Konserven-Grosshandlung

Bahnstraße 23. Fernsprecher 1050.

Jeder Fremde besuche die

Blumensäle

Schadowplatz 3—5 (früher Phönixhalle)

Grösste Sehenswürdigkeit Düsseldorfs.

Feenhafte Beleuchtung.

Separate künstlerisch geschmückte Grotten.

Täglich Konzerte

erstklassiger Kapellen. Anfang 7½ Uhr.

Original Wiener Küche.

Josef Sacha

Weinstube „Zum Johannisberger"

Gemütlicher Aufenthalt.

Zahn-Atelier

Oststrasse 65 **Fr. Hemmerling,** Fernruf 3351

Anfertigung von Gebissen mit und ohne Gaumenplatte.

Spezialität:

Stiftzähne, Goldkronen, Goldplomben und Goldgebisse.

Zahnoperationen unter Leitung eines Arztes.

Billige Bücher!!

Strafgesetzbuch für das deutsche Reich, statt Mk. 1,— nur 35 Pfg.

Bürgerl. Gesetzbuch mit Einführungs-Gesetz, statt Mk. 2,50 nur Mk. 1,—

Handelsgesetzbuch, statt Mk. 2,— nur Mk. 1,—

Sämtliche Gesetzbücher in der neuesten Verfassung.

Petri, Fremdwörterbuch, 945 Seiten Mk. 2,50. Fremdsprachl. Taschenwörterbücher, in allen modernen Sprachen, pro Band nur 75 Pfg.

Modernes Antiquariat u. Buchhandlung,

Graf Adolf Platz 3.

Japan-Ausstellung

bei Hermann Zirkel

SCHADOW-STRASSE 40

im Hause der

Bürger-Gesellschaft

Besichtigung frei.

Epochemachende Neuheit!

Eis-, Kühl- u. Gefrier-Apparat

„Siehda" D. R. P. u. D. R. G. M.

und Ausland angemeldet.

Der Apparat „Siehda" gefriert **Roh-Eis, Speise-Eis und Eis-Getränke** in kaum **einer Minute ohne Natur-Eis und Chemikalien.**

Höchst wichtig für: Hotels, Restaurants, Cafés Konditoreien, Aerzte, Apotheken, Krankenhäuser, Gutsbesitzer, Landhäuser, Kurorte etc. etc.

Der ganze Apparat inclus. genauer Gebrauchsanweisung kostet Mk. 60.— gegen Nachnahme ab Düsseldorf.

Alleiniger Vertrieb für Rheinland und Westfalen:

Max Bernh. Schmitz & Cie., Nachf.

Telephon 2333. **Düsseldorf,** Talstrasse 63.

Siehe Plan **D 7**

Weinrestaurant I. Ranges

Deutsches Winzerhaus

Alleestr. 24. (früher Walther) **Alleestr. 24.**

Exquisite franz. Küche. Diners u. Soupers

Qualitäts-Weine erster Firmen.

ZIGEUNER-KONZERT.

Separate Salons.

Spezialität: **Ausdrücklich garantierte Naturweine.**

Engros Preislisten stehen zu Diensten. — Lieferung frei Haus.

Deutschen Winzer-Vereine G. m. b. H.

Vertreter **Paul Berger,** Traiteur.

Weinrestaurant Thürnagel

gegr. 1858 ○ **am Corneliusplatz** ○ Fernspr. 19.

Delikatessen, Weingroßhandlung, Stadtküche

Diners, Soupers und Speisen à la carte

Schattige Veranda.

Gesell & Weissbach, Kgl. u. Fürstl. Hofl.

ANANASBERG

Vornehmstes Café-Restaurant mitten im Hofgarten gelegen

Telephon No 19

Münchener u. Dortmunder Biere. Vorzügl. Weine

Diners und Soupers von Mk. 1.50 an, sowie Speisen à la carte.

Gesell & Weissbach, Kgl. u. Fürstl. Hofl.

Besitzer des Weinrestaurants Thürnagel. — Uebernahme **16. Mai.**

Café Wittelsbach

Restaurant

Wittelsbacher Hof

Hotel

Wittelsbacher Hof

Düsseldorf, Königsallee, Ecke Bahnstr.

Inhaber: **Leo Dummlert.**